

Rosenthal

Moses Stern¹

geb. 11.10.1860 in Rosenthal²

gest. 24.5.1939 in Frankfurt durch Freitod

Kinder³:

Julius (1899-?)

Schwiegersohn: Viktor Braunsberg, Braunau

Moses Stern wohnte zumindest zeitweise in Frankfurt.

Auf der Page of Testimony ist notiert: Block 5 Gruppe E Grab No 28. Der Friedhof, auf den sich dies beziehen könnte, ist wahrscheinlich der jüdische Friedhof in Frankfurt.

¹ Quelle: Yad Vashem, The Central Database of Shoah Victim's Names, in www.yadvashem.org, dort zitiert nach der Page of Testimony eines Yosef Rokakh; wenn Rokakh diesen Freitod an Yad Vashem gemeldet hat, bedeutet dies, dass er einen Zusammenhang zur Judenverfolgung unterstellt.

² Im Gedenkbuch des Bundesarchivs (Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006) heißt es, er sei in Betziesdorf geboren.

³ Quelle für den Sohn: Barbara Händler-Lachmann/Ulrich Schütt: >>unbekannt verzogen<< oder >>weggemacht<<. Schicksale der Juden im alten Landkreis Marburg 1933-1945, Marburg 1992, S. 36; bei Händler-Lachmann/Schütt nennt man als Geburtsdatum für Moses Stern den 14. Oktober 1860.